

Das Land braucht Gebet



Landkarte mit Pin auf Nordkorea

Quelle: Envato

Christen in Nordkorea werden intensiv beobachtet und überwacht. Das Land gilt für Christen als schwierigster Lebensort.

Fünf Mitglieder einer christlichen Familie in Nordkorea hatten sich am frühen Sonntagmorgen, dem 30. April, versammelt. Sie beteten gemeinsam auf einem Bauernhof in einem Dorf im Zentrum des Landes, als die Polizei ihr Treffen stürmte. Die fünf Christen wurden von den Behörden festgenommen, die auch die in ihrem Besitz gefundene christliche Literatur beschlagnahmten.

Sie weigern sich, Jesus zu verleugnen

Quellen berichteten Radio Free Asia (RFA), dass sich die kleine Gruppe jede Woche traf. Ein Informant habe die Christen bei den Behörden gemeldet. Aufgrund dieser Informationen konnten die Behörden sie verhaften. Wo die fünf Personen festgehalten werden, ist nicht bekannt. Sie sollen sich jedoch geweigert haben, ihren Glauben aufzugeben.

Ein Beamter des nordkoreanischen Justizministeriums behauptete, dass die Christen nicht preisgaben, woher sie ihre Bibeln hatten. Laut einer der Quellen von RFA hätten sie gesagt: «Alles für Jesus, sogar im Tod.»

Das Land der Verfolgung

Nordkorea ist das Land, in dem es am schwierigsten ist, als Christ zu leben: Es steht an der Spitze des Weltverfolgungsindex von Open Doors. Während die Hauptstadt Pjöngjang einst als «Jerusalem des Ostens» bezeichnet wurde, werden nordkoreanische Christen heute wegen ihres Glaubens aktiv angegriffen. Wenn sie im Besitz einer Bibel oder bei einer Versammlung mit anderen Gläubigen erwischt werden, werden sie und ihre Familien hart bestraft. Sie müssen damit rechnen, in ein Arbeitslager deportiert oder sofort getötet zu werden.

Weitere Familie hart verurteilt

Anfang des Monats bezog sich ein Bericht der US-Regierung auf einen Bericht der Menschenrechtsorganisation Korea Future, in dem beschrieben wurde, wie eine christliche Familie – darunter auch ein zweijähriges Kind – 2009 verhaftet wurde, weil sie ihren Glauben praktiziert und eine Bibel besessen hatte. Sie seien alle zu lebenslanger Haft in einem Gefangenenlager verurteilt worden.

Gebetsanliegen

- Beten wir für jede dieser fünf Personen, dass Jesus sie beschützt und sie seine Hilfe im Alltag erfahren können.
- Beten wir für die andere christliche Familie, die zu lebenslanger Haft verurteilt wurde, dass der Herr ihren Glauben und ihre Hoffnung erneuert.
- Beten wir für die 70'000 Christen, die sich in diesem Land in einem Gefangenenlager befinden, dass Gott sie heute seine Gegenwart spüren

lässt.

Dieser Artikel erschien zuerst auf [OpendDoors](#).

Zum Thema:

[«Unser Leid ist ein Segen» : Eine Nachricht aus Nordkorea](#)

[Vereint und stark : Zwei Briefe aus Nordkorea](#)

[2'757 Mahlzeiten alleine : Ex-Nordkorea-Häftling: Einsam und doch von Gott getragen](#)

Datum: 27.06.2023

Quelle: OpenDoors / Asia News und Radio Free Asia

Tags

[Asien](#)

[Christen in der Gesellschaft](#)

[Leben als Christ](#)

[Verfolgung](#)